

# Witterungsbericht vom Dezember 1995

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **147 (1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Witterungsbericht vom Dezember 1995

*Zusammenfassung:* Der Dezember war im ersten Monatsdrittel meist hochdruckbestimmt mit Hochnebel über dem Flachland und recht sonnigem Wetter in den Bergen. Vom 12. bis 16. Dezember verlagerte sich feuchte Kaltluft über die Alpensüdseite westwärts, was in der Nacht zum 14. beidseits der Alpen Schneefall und in den Bergen einen starken Temperaturrückgang verursachte. Ein Tief über Spanien leitete am 18. Dezember eine spürbare Erwärmung ein, die am 23. mit Temperaturen bis 15 Grad im Mittelland ihren Höhepunkt erreichte. Ergiebige Niederschläge an Weihnachten gingen am 26. bis ins Mittelland in Schnee über und brachten dort eine Schneedecke von 10 bis 30 cm. Nach einer klaren Nacht wurden am 27. in Tänikon/Aadorf -17 Grad gemessen. Über die bodennahe Kaltluft wurde am 29. in der Höhe milde Meeresluft zur Schweiz geführt. Der dadurch ausgelöste vereisende Regen führte am Jahresende zu prekären Strassenverhältnissen. Wärmeüberschüsse verzeichneten das Rhonetal mit über 2 Grad sowie die Jurahöhen, das Genferseegebiet, das Engadin und teils das Südtessin mit 1 bis 1,5 Grad. In den übrigen Gebieten lagen die Monatsmittel um die Norm.

Der grösste Teil der Niederschläge fiel erst im letzten Monatsdrittel. Besonders ergiebige Mengen erhielten das zentrale Mittelland, Teile des Juras und die Zentralschweiz über die Weihnachtstage. Die am 24. und 25. gefallenen Mengen von 70 bis 90 mm verursachten im Kanton Aargau und im Ob- und Nidwalden Hochwasser und Überschwemmungen. Für Zürich und Luzern waren es die bisher höchsten 48-Std.-Summen in einem Dezember seit 1901. Die höchsten Monatssummen fielen im Raum Luzern mit mehr als 300 Prozent. In der weiteren Umgebung vom Napf bis zum Zürichsee und im zentralen Mittelland waren es noch über 200 Prozent. Die übrigen Gebiete der Deutschschweiz erhielten 150 bis 200 Prozent, das Mittelland westlich von Bern und der Jura 100 bis 150 Prozent. Zu trocken war es im zentralen Wallis, in Graubünden und im Süden. Im Gotthardgebiet, im Südwallis und im Engadin fielen verbreitet nur 50 bis 70 Prozent, in Zermatt sogar nur 27 Prozent der normalen Niederschlagsmengen.

Der Dezember hinterliess ein landesweites Sonnenscheindefizit. Im Flachland nördlich der Alpen erreichte die Sonnenscheindauer nur 30 bis 60 Prozent, in Güttingen am Bodensee wurden nur 9 Stunden Sonne registriert. In Schaffhausen war es mit nur 11 Stunden der trübste Dezember seit Aufnahme der Sonnenscheinregistrierung 1963. Grund für die hohen Defizite in diesen Gebieten war der häufige Nebel oder Hochnebel. In den übrigen Landesteilen erreichte die Besonnung dank des recht sonnigen ersten Monatsdrittels meist 60 bis 90 Prozent der Norm.

# Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Dezember 1995

(zusammengestellt von M. Sieber, ETHZ)

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C				Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10 <sup>6</sup> Joule/m <sup>2</sup>	Bewölkung			Niederschlag				
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901-1960	höchste Datum	niedrigste Datum				Datum	in %	Anzahl Tage		Summe	Grösste Tagmenge	Anzahl Tage	
											heiter <sup>1</sup>	trüb <sup>1</sup>			Nieder- schlag <sup>2</sup>	Schnee <sup>3</sup>
Zürich SMA	556	-0,2	-0,2	12,9	23.	89	16	65	0	23	5	145	40	15	16	0
Tänikon/Aadorf	536	-0,4	0,2	13,2	23.	87	19	65	0	26	7	141	38	16	11	0
St. Gallen	779	-1,2	-0,7	14,5	23.	89	17	58	0	27	25	140	32	17	13	0
Basel	316	1,0	-0,3	15,6	23.	87	23	70	1	24	9	103	31	17	7	0
Schaffhausen	437	0,0	-0,1	12,8	23.	87	11	59	0	22	12	123	45	17	11	0
Luzern	456	0,5	0,1	14,0	23.	88	18	61	0	26	2	197	65	16	11	0
Buchs-Suhr	387	0,6	-0,2	12,6	23.	86	13	53	0	29	9	143	39	15	7	0
Bern	565	-0,1	0,4	13,1	23.	87	28	79	1	24	6	125	40	14	8	0
Neuchâtel	485	1,4	0,3	10,9	23.	84	17	59	0	28	2	106	22	15	10	0
Chur-Ems	555	1,2	1,4	14,4	23.	77	74	104	2	10	7	48	18	11	6	0
Disentis	1190	-0,4	0,9	10,2	24.	74	50	114	2	18	8	62	23	15	14	0
Davos	1590	-4,0	0,4	7,1	24.	82	87	148	4	11	6	53	17	12	15	0
Engelberg	1035	-1,5	0,2	13,3	16.	84	26	79	8	15	7	185	64	18	13	0
Adelboden	1320	-0,4	0,5	13,1	22.	71	70	119	5	14	10	112	28	15	10	0
La Frêtaz	1202	-0,8	0,3	9,3	16.	84	42	85	-	-	-	144	31	14	-	0
La Chaux-de-Fonds	1018	0,0	1,2	10,2	22.	81	55	92	4	16	2	160	56	16	17	0
Samedan/St. Moritz	1705	-6,5	3,1	4,2	23.	83	96	154	5	11	0	24	5	10	15	0
Zermatt	1638	-3,3	0,9	6,3	10.	69	71	125	10	11	1	15	3	8	12	0
Sion	482	1,4	2,3	15,4	16.	79	58	105	3	11	0	59	15	13	2	0
Piotta	1007	-0,6	0,1	8,4	11.	79	7	66	4	15	0	56	8	15	9	0
Locarno Monti	366	3,8	0,1	10,6	25.	76	89	115	3	12	6	63	19	11	8	0
Lugano	273	4,5	1,5	9,3	17.	78	67	99	1	16	1	70	16	12	6	0

<sup>1</sup> heiter: < 20 %; trüb: > 80 %

<sup>2</sup> Menge mindestens 0,3 mm

<sup>3</sup> oder Schnee und Regen

<sup>4</sup> in höchstens 3 km Distanz